

Das Mellinger geschafft² ist abgemacht, und hat Jnen [insbesondere Schultheiss Hans Ulrich Beye und Stadtschreiber Rudolf Strub, beide von Mellingen] herr Ambassador pardonniert.

Diss ordinarij ist nix Nugess. Sy sagen die recht Post sye nit angelangt, ich vermein sye nit Nach ihrem gefallen, den Uffbruch [für Mailand/Spanien] betreffet gibt ess alhie [in Luzern] 5 Compagnien, das oberstenambt hat [Heinrich] flechenstein [Fleckenstein]³ nit quittiert, der Crebel [Sebastian Heinrich Crivelli] ist nach Meilandt, er hat noch kein gelt ussgeben, ess will scheir niemant in Hispanien, werden arbeit haben die Fahnen Zu machen, ist Solicher lumpenkrieg nie gewesen, ich versthen uwer H. dochterman [Karl Weissenbach] welle auch Zugen aber Nur In das Mielandter gebeit, Im ubrigen weiss ich nit wie es gehen wird. Man sagt, von keiner pention, nit weiss ich wass sy huden.

"Savoyeschen Ambassadors. beandwortet 15. Septembris 1642."

1) Dieser war Hauptmann in sav. Diensten. Vgl. AH 23/73.

2) Streit zwischen Ambassador Caumartin und Mellingen um einen Zoll, den er daselbst hätte entrichten sollen, s. Stöckli/Mellingen 116.

3) Es brachen schliesslich die Regimenter Lussi und Crivelli auf.

Original, mit Siegeln. Mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 8, 224

98

[16]41 Juni 1.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON OBWALDEN AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG

EA V 2, 1589-1590, Art. 430-438

Es sei ihnen sicher noch in bester Erinnerung, "wie das ohngefahr vor anderhalb Jahren uff einer von den fünff Catholischen Ohrten [am 14. - 16. März 1640] zue Lucern gehaltner Tagleistung¹, von den damahlen gewesnen Ehrengesandten unser ... Landtman herr Doctor Johan Imfeld Jeziger Zeit Pfarherr Zue Wyl Zue einem Corheren des Stiffts St. Pelagij Zue Bischoffzell ernambset ... worden, und demnach wihr gemelten heren Doctor ... dem Capitul daselbsten praesentieren Lassen." Doch hätten die Chorherren in Missachtung der päpstlichen Bulle [Pastoralis officii, ausgestellt 1617 durch Papst Paul V.] Dr. Imfeld bis jetzt nicht annehmen wollen, so dass sie sich deswegen an den Nuntius [Girolamo Far-

nese] hätten wenden müssen. Wie "schimpflich" aber der Legat bisher mit ihnen umgesprungen sei, werde ihnen sicherlich bereits bekannt sein. Immer wieder habe sie [Farnese] getröstet und "auch etlich mahl den unseren so wihr mit Ihme Zutractieren befohlen, dass termin gesezt, und versprochen, gemelten heren Doctor Imfeld einzusezen. Khurz verruckhter tagen aber, da wihr laut seines vilfältigen versprechens, Zue einer endtlichen resolution Zukommen verhofften, und er herr legat kheinen anderen uffzug mehr Zuefinden wüsste, hatt er sich verlauten lassen, er khönne und möge disem handell khein endtschafft machen, dieweil der bischoff von Costanz [Johann VI. von Waldburg-Wolfegg], und die Corheren Zue bischoffzell sich so starkh wider uns opponieren, werde man den handel Zue Rom disputieren und aussmachen." Nun aber hätten sie von gewissen Orten erfahren, dass der Bischof und die Chorherren in Rom einen Agenten hätten, "der [- möglicherweise ist damit Chorherr Hans Melchior Tritt gemeint -] starkh in disem handell agiere, auch alle Sünd und List brauche, dan der agent selbst begehre Propst Zue Bischoffzell Zuewerden". Es sei ihnen auch ein Schreiben zugespielt worden, das der Bischof in dieser Sache an den Nuntius gesandt habe. Darin bezichtige der Bischof die eidg. Orte [gemeint die Schirmorte von Bischofszell] der Simonie. "dabei woll Zuerachten, dass Zue Rom vil und mancherlei dergleichen für und uff die ban bracht werden, und sonderlich dieweil in unserem namen niemand der es widerspricht, und also mit uns schimpfflich und spöttlich umbzogen, in etlich hundert gulde Costen geworffen, und diser handell uns nit allein, sonder auch euch [die Zuger]² ... berühren thut, so khönnen wihr für unsers Ohrts Stimb uff dissmahl khein besser mittell erachten dieweil die Corheren ihr meistes einkommen in der grafschafft Thurgöw haben, dan den Arrest gemelts Jhres einkommens für die hand Zenehmen." Deshalb möchte man sie bitten, in ihrer Ortsstimme ebenfalls für den Arrest der Bischofszeller Einkünfte zu plädieren. Denn von dieser Massnahme würden letztlich auch der Propst [Johann Melchior Imhof] und die Chorherren profitieren. Der Brief schliesst mit der Bitte, ihnen möglichst bald eine Antwort zukommen zu lassen.

Verlesen [vor dem Zuger Stadt- und Amtsrat] am 27. Juni 1641.

1) vgl. EA V 2, 1589, Art. 431

- 2) Zug erhob ebenfalls Anspruch, dass eines der Kanonikate in Bischofszell einem Zuger zugesprochen werde. Nach mehrmaligen Interventionen wurde dann tatsächlich 1643 Franz Brandenburg gewählt.

Original, Siegel abgefallen. Mit Dorsualnotiz von Ammann Beat II. Zurlauben. AH 8, 225-226 - Blatt 226^r leer

99

1642 Dezember 16., Turin

A

SCHREIBEN VON VALERIO [DI SALUZZO, CONTE] DELLA MANTA, [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Je vous remercie infiniment de la continuation de vos faveurs, aiant receu trois de vostre [!] lettres, avec le recit, qui m'at faict le Capitaine [Hieronymus] Stocker venu en ceste Cort [!]." Er bedaure sehr, dass er zu dessen Gunsten noch nicht eben viel habe tun können. Doch hoffe er auf die Gunst der Zeit! Was ihn, Zurlauben, angehe, dürfe er versichert sein, dass auch seine Verdienste um dieses *"Roiale Maison"* nicht vergessen, sondern im Gegenteil bald ihren gerechten Lohn finden würden.

Im übrigen möchte er ihm mitteilen, dass ihn, Della Manta, die *"Madame Roiale [gemeint die Regentin Christine de France]"* zum *"Gouverneur, et [an Stelle des noch minderjährigen Herzogs Karl Emanuel II. zum] Lieutenant du Duc Roial della Ville, et Marquisat de Saluzzes, contenant 72 villages: charge princiere de ca de monts, et qui at tousiours este donnee à des Cavaliers de l'ordre [wohl des Annunziatenordens gemeint] et principaux du Pais"*, gemacht habe. Mit dem Ausdrücke der Hoffnung, dass ihm, Zurlauben, möglichst bald Gerechtigkeit widerfahren werde, und der Bitte, das beiliegende Schreiben an den [franz.] Ambassadoren in Solothurn, [Jacques Le Fèvre de Caumartin], gelangen zu lassen, endet der Brief.

Betrifft die ausbleibende Gratifikation, die Savoyen seinem Vater [Beat II. Zurlauben] selig zu zahlen versprochen.

Original, Schrift stark verbleicht. Mit Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. - AH 8, 227-228 - Blatt 228^r leer